

7. März 1934

Au.

An den Vorsteher des Kantonalen Baudepartementes Zürich.

Herr Regierungsrat,

Bei Anlass der Vorbereitung der März-Ausstellung im Zürcher Kunsthaus haben wir vorerst von uns aus die Möglichkeit geprüft, ob sich der Raum für eine allfällige Einreihung der Projekte für die künstlerische Ausschmückung der kantonalen Verwaltungsgebäude am Walcheplatz freimachen liesse. Die Arbeiten sind nach unserer Ueberzeugung nach Aufgabestellung und Lösung im Rahmen des zürcherischen und schweizerischen Kunstlebens von grösserer Bedeutung als irgendwelche malerische oder plastische Einzelwerke, wie sie sonst in üblicher Weise in Ausstellungen gezeigt werden, und es schien uns von allerhöchstem Interesse, dass sie durch die Ausstellung im Kunsthaus noch weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden könnten, als es die verhältnismässig kurzfristige Ausstellung an der Badenerstrasse ermöglichte.

Darauf gestatteten wir uns, telephonisch bei Ihrem Departement uns über die materiellen Möglichkeiten zu erkundigen, und uns auf Veranlassung von Herrn Dr. Frey mit den vier Künstlern in Verbindung zu setzen, die für die Ausführung von Mosaiken und Skulpturen vorgesehen worden sind. Herr Dr. Frey übermittelte uns Ihre grundsätzliche Zustimmung, und die Künstler P. Bödmer, K. Hügin, W. Scheuermann ^{gaben} ebenfalls ihr Einverständnis, Karl Geiser war wegen Abwesenheit von Zürich bis jetzt nicht erreichbar.

Der Präsident unserer Ausstellungskommission, Herr S. Righini, ist bereit, die Aufstellung der neun plastischen und acht Mosaik-Entwürfe am Montag Vormittag 10 Uhr sofort in Angriff zu nehmen, damit sie am Dienstag innerhalb unserer März-Ausstellung vollzählig sichtbar gemacht werden können. Wir wären Ihnen verbunden, wenn Sie veranlassen wollten, dass die Projekte sowie das Modell der Bauten für die sie bestimmt sind, rechtzeitig zu seiner